

Zeitschrift: Jahrbuch / Historische Gesellschaft Graubünden
Herausgeber: Historische Gesellschaft Graubünden
Band: 134 (2004)

Rubrik: Stiftung Rätisches Museum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stiftung Rätisches Museum

Jahresbericht 2003 der Präsidentin der Stiftung Rätisches Museum

Für den Stiftungsrat des Rätischen Museums und das Rätische Museum stand das Jahr 2003 im Zeichen der Veränderungen. Auf Ende des Jahres 2002 verliess unser langjähriger Präsident Andrea Just den Stiftungsrat. Er führte die Geschicke der Stiftung mit viel Engagement und setzte sich mit Erfolg für die Belange der Stiftung und deren Kulturgut ein. Für diesen Einsatz möchte ich Herrn Andrea Just ganz herzlich danken. Die Rücktritte von Andrea Just, Dr. Jan Rusca und Gianin Murk aus dem Stiftungsrat erforderte eine neue personelle Besetzung durch Frau Maya Sonderegger, Frau lic.phil. Yvonne Kocherhans, mit den Herren lic.phil. Peter Bollier und lic.phil. Peter Loretz. Als Bisherige blieben Stadtpräsident Christian Boner und Dr. iur. Hans Joos dem Stiftungsrat treu. Im Weiteren übernahm am 1. Januar der vom Kanton gewählte Dr. Jürg Simonett, Historiker und bis zu diesem Zeitpunkt Mitglied im Stiftungsrat, die Nachfolge von Frau PD Dr. Ingrid Metzger als Museumsdirektor.

Veränderungen als Chance zu nutzen, um neue Akzente zu setzen, war eine der ersten Herausforderungen im vergangenen Jahr. Das Museum an der Hofstrasse 1 wird ein Ort der Begegnung, der kulturellen und gesellschaftlichen Anlässe bleiben. Es soll aber auch Anreize schaffen, um das Interesse der breiten Öffentlichkeit zu wecken, sich mit unserem wertvollen Kulturgut der Vergangenheit und der Gegenwart auseinanderzusetzen.

Mit der Sonderausstellung «Il lungo addio – Fotografien zur italienischen Emigration in der Schweiz nach 1945» gelang es Dr. Jürg Simonett und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, das Museum auf eine eindruckliche und innovative Art zu beleben. Das Leben und die Schicksale der italienischen Einwanderer wurden auf den Fotografien und im Film

lebensnah und spürbar dargestellt. Das Thema «Il lungo addio» stiess bei der Bevölkerung auf sehr grosses Interesse, was sich erfreulicherweise markant auf die Besucherzahlen auswirkte.

Am 1. August konnte Dr. Jürg Simonett eine weitere Vision in die Tat umsetzen. Mit der Einführung der Museumspädagogik gelang es ihm, zwischen dem Museum und den Jugendlichen eine Brücke zu schlagen. Das Ziel dieses Engagements liegt darin, Wissen zu vermitteln und zugleich die Kinder und Jugendlichen für das politisch-soziale Beziehungsgeflecht der Vergangenheit und der Gegenwart zu sensibilisieren. Ich hoffe, dass viele junge Menschen den Weg ins Museum finden werden.

Weniger erfreulich gestaltete sich die Entwicklung unseres Stiftungsvermögens. Das Jahr 2003 war von grossen wirtschaftlichen und geopolitischen Unsicherheiten geprägt. Die Zurückhaltung der Investoren hat sich auch in unserem Stiftungsvermögen niedergeschlagen.

Ich durfte mein erstes Präsidialjahr als ein spannendes Jahr erleben, das geprägt war von vielen interessanten Begegnungen. Ich danke Dr. Jürg Simonett für sein erfolgreiches Engagement und die gute und kooperative Zusammenarbeit. Dank gebührt auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Rätischen Museums, welche im Hintergrund eine wertvolle Arbeit leisten. Danken möchte ich aber auch dem Stiftungsrat für die Unterstützung, die er unserem Museumsdirektor entgegenbrachte, und für die angenehme und fruchtbare Zusammenarbeit im Sinne des Stiftungsgedankens.

Dorina Attinger

Präsidentin der Stiftung Rätisches Museum

Rechnungsbericht der Stiftung Rätisches Museum für das Jahr 2003

Bilanz per 31.12.2003

Aktiven

Kasse.....	699.70
Postcheck	5 162.71
Bankguthaben.....	59 666.44
Wertschriften.....	435 640.—
Debitoren	579.75
Verrechnungssteuerguthaben.....	4 557.85
Bestand Publikationen	101 422.75
Verkaufsartikel	1.—
Sammlungsobjekte	1.—
Fonds Stadt Chur: Bankguthaben	5 352.57
Wertschriften	154 056.—

Passiven

Kanton Graubünden.....	859.75
Fonds der Stadt Chur	178 274.90
Stiftungskapital: Bestand per 1.1.	622 488.03
Jahresverlust.....	(34 482.91)
Bestand per 31.12.	588 005.12
	<hr/>
	767 139.77 767 139.77

Erfolgsrechnung per 31.12.2003

Ertrag

Beitrag Kanton Graubünden:	
– Abgeltung	10 000.—
– Erwerbungen	31 463.75
– Veröffentlichungen	22 199.50
Beitrag Stadt Chur	1 000.—
Beitrag Stadt Chur, Fonds	10 000.—
Erlös aus Verkäufen	38 744.05
Zinsen, Erträge	16 518.85
Wertberichtigung Wertschriften	103 735.32

Aufwand

Publikationen:	
– Druckkosten	25 926.15
– Abschreibungen	79 529.95
Erwerbung Sammlungsobjekte:	
– Kanton Graubünden	31 463.75
Bestandesabnahme Publikationen	27 888.60
Einlage in Fonds Stadt Chur	10 000.—
Verwaltungskosten, Spesen	10 129.09
Realisierte Kursverluste Wertschriften	83 206.84
	<hr/>
	268 144.38 233 661.47
Jahresverlust	(34 482.91)

Revisionsbericht 2003

Bericht der Revisionsstelle
an den Vorstand der
Stiftung Rätisches Museum, 7000 Chur
über die Prüfung der Jahresrechnung 2003

Als Revisionsstelle habe ich die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) der Stiftung Rätisches Museum für das am 31. Dezember 2003 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während meine Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Ich bestätige, dass ich die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich der allgemeinen Befähigung und Unabhängigkeit erfülle.

Meine Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Ich prüfte die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilte ich die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine ausreichende Grundlage für mein Urteil bildet.

Gemäss meiner Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde.

Ich empfehle, die vorliegende Jahresrechnung mit einem Verlust von CHF 34 482.91 mit Dank an die verantwortlichen Organe zu genehmigen.

Chur, 22. März 2004

Der Rechnungsrevisor

Silvio Catrina

Experte in Rechnungslegung und Controlling
7000 Chur